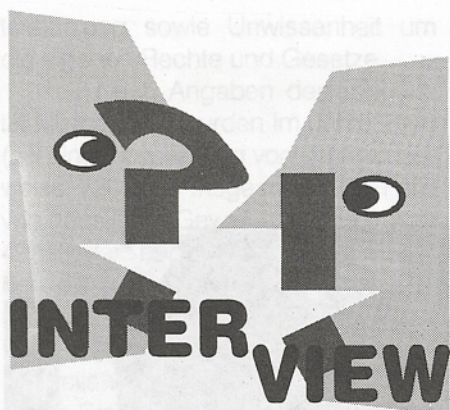




Die neue Generation von Frauen in der Politik Osttimors

Für südostasien interviewte Andrea Fleschenberg kurz vor den Wahlen Lurdes Bessa, Kandidatin der Demokratischen Partei (PD).

Lurdes Bessa (28) ist Tochter einer timoresischen Mutter und eines portugiesischen Vaters und wuchs, bedingt durch die Flucht ihrer Eltern nach der indonesischen Invasion Osttimors, in Porto, Portugal, auf. Von jungen Jahren an war sie Mitglied von RENETIL (Nationale Widerstandsorganisation timoresischer Studenten) und war Mitbegründerin von »Tane Timor«, einer Nichtregierungsorganisation (NGO) zur Unterstützung osttimoresischer Belange. Sie war langjährige Assistentin von Professor António Barbedo de Magalhães, welcher die international bekannten »Jornades of East Timor of the University of Porto« und die »Association Peace and Justice for East Timor« leitete. Im November 1999 kehrte sie nach Osttimor zu Familie und Freunden zurück. Sie nahm am außerordentlichen Kongress von RENETIL teil und arbeitete als Grant Manager von USAID (United States Agency for International Development). Im August 2000 war sie für das UNTAET Political Affairs Department tätig und wurde ab Oktober 2000 »Chief of Staff« von Xanana Gusmaos CNRT/CN-Büro. Lurdes Bessa ist Gründungsmitglied der Demokratischen Partei (PD), für die sie bei den Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung am 31. August 2001 kandidieren wird.

Frage: Was hat sich nach der Rückkehr nach Osttimor in Ihrem täglichen Leben geändert?

Lurdes Bessa: Alles hat sich in meinem Leben geändert. Als ich das erste Mal in Osttimor ankam, brannte es

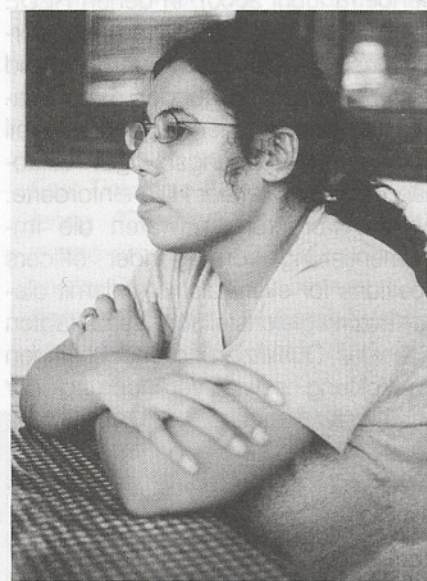
noch überall. Hier habe ich die intensivsten Emotionen meines ganzen Lebens erlebt. Selbst jetzt, nachdem ich seit fast zwei Jahren hier lebe, ist es immer noch schwierig, mich an die Kultur und ihren Lebensstil anzupassen. Dennoch ist es einmalig und eine große Herausforderung Teil einer Nation im Aufbau zu sein.

Mit welchen Herausforderungen und Problemen sehen Sie sich als Frau in Ihrer politischen und sozialen Arbeit konfrontiert?

Osttimor ist immer noch eine männlich dominierte Gesellschaft. Jedoch sind Frauenorganisationen bereits sehr aktiv und Frauenrechte werden mehr und mehr durchgesetzt. Ein wichtiger Schritt wurde unternommen, in dem die Vergewaltigung von Frauen, häusliche Gewalt gegen Frauen und andere Gewalt an Frauen verurteilt wurden. Aber es bleibt noch sehr viel dagegen zu tun, insbesondere angesichts der sozialen Bedingungen und des kulturellen Hintergrundes in Osttimor. Die Partizipation von Frauen in der Politik nimmt ebenfalls zu. Ich bin eine von drei unabhängigen der 268 Kandidatinnen. (total: 992 Kandidaten)

Was sind Ihre Ziele und Bemühungen als Kandidatin für die Demokratische Partei bei den Wahlen zur Verfassungsgebenden Versammlung?

Als Kandidatin hoffe ich, einen Anteil zur Verwirklichung der Ideale der Demokratischen Partei leisten und aktiv an der politischen Parteiarbeit teilnehmen zu können. Meiner Meinung



Lurdes Bessa, Februar 2001

Foto: T. Cunha

nach ist es sehr wichtig, der neuen Generation Raum für die Entwicklung und Artikulation von neuen Ideen und Denkansätzen zu geben. Es ist das erklärte Ziel der PD eine demokratische Gesellschaft aufzubauen und zu implementieren, welche, von Solidarität geprägt, die Rechte der Bürger respektiert, sich dem Wohlergehen seiner Bürger widmet, faire und gleiche Bildung für jeden ermöglicht, sich mit Umweltfragen auseinandersetzt und dabei die traditionellen und kulturellen Werte bewahrt.

Wie sind Frauen in der osttimoresischen Politik und Gesellschaft repräsentiert?

Meiner Meinung nach sind Frauen noch nicht sehr in der osttimoresischen Politik und Gesellschaft repräsentiert. Doch ich glaube, dass dies ein anzugehendes Problem unter vielen ist, welches wir mit Bildung bekämpfen können. Frauen müssen den gleichen Zugang und die gleichen Rechte auf Bildung haben wie Männer, denn nur dieser Weg wird es ihnen ermöglichen, die Qualifikationen und Instrumente zu erwerben, um gleichberechtigt zu partizipieren und eine Rolle in der osttimoresischen Politik und Gesellschaft zu spielen.

Andrea Fleschenberg ist ehemalige Kollegin und mehrjährige Freundin von Lurdes Bessa.